

# Deftiger Kohl, deftige Worte

Selsinger CDU feiert 37. politisch-vergnüglichen Aschermittwoch – CDU-General Ulf Thiele als Gast

VON CARMEN MONSEES

**SELSINGEN.** 319 Gäste haben am Mittwoch im „Selsinger Hof“ den politisch-vergnüglichen Aschermittwoch der CDU gefeiert. Zum 37. Mal hatten die Christdemokraten des Gemeindeverbandes Selsingen zu deftigem Grünkohl geladen. Gastredner war Ulf Thiele, Generalsekretär der CDU Niedersachsen und Landtagsabgeordneter.

Dr. Marco Mohrmann, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Selsingen, konnte neben Ulf Thiele weitere Parteiprominenz im „Selsinger Hof“ begrüßen. Vom Rotenburger Bundestagsabgeordneten Reinhard Grindel über Niedersachsens ehemaligen Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen bis hin zu Landrat Hermann Luttmann und dem „Erfinder“ der Veranstaltung, Joachim Behnken. Für eine gute Stimmung sorgte neben der schmackhaft zubereiteten „Palme des Nordens“ und Deftigem vom Rednerpult der Musikverein Selsingen mit schmissigen Klängen.

Während die Karnevalssaison am Aschermittwoch vorbei ist und die Karnevalisten die Pappnase wieder zur Seite legen, nehmen sich die Parteien am traditionellen politisch-vergnüglichen Aschermittwoch nach gewohnter Manier die politischen Gegner vor. Auch in Selsingen ging es nach dem Essen erst richtig los. Bundestagsabgeordneter Reinhard Grindel holte wie gewohnt das große Besteck hervor und fand klare Worte in Sachen Missbrauch des Asylrechts und Griechenland.

Als Festredner des Abends hatte sich auch CDU-Generalsekretär Thiele dem Spaßfaktor verschrieben. Ex-Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen kam später und das mit höchst erfreuter Miene. Mit sechs Ärzten, Zevens Bürgermeister Hans-Joachim Jaap sowie weiteren Vertretern der Gremien hatte er zuvor Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt einen Besuch zum Thema Krankenhaus abgestattet. Die dort vorgetragenen „strukturierten Argumentationslinien für den Erhalt des Zevener Martin-Luther-Krankenhauses“ hätten im Ministerium ein umfassendes und lebendiges Bild der Situation vermittelt und die Delegation zuversichtlich nach vorn schauen lassen, so Ehlen.

In seiner Begrüßung des Landrats blickte Marco Mohrmann zunächst zurück auf die Landtagswahl und die krachende Niederlage des SPD-Kandidaten. Mit 62 Prozent der Wählerstimmen habe sich Luttmann „ein kleines Denkmal gesetzt“ und „deutlich gemacht, was die Menschen im Landkreis nicht wollen“. Beste Beziehungen würden mit der Ka-



Mit Schirmmütze und Stallkittel begrüßte der Ostfrieße Ulf Thiele seine Parteifreunde beim politisch-vergnüglichen Aschermittwoch.

Foto: Monsees

serne gepflegt. „Die Samtgemeinde Selsingen identifiziert sich sehr mit der Bundeswehr“, sagte Mohrmann in Richtung des stellvertretenden Kommandeurs des Fallschirmjägerregiments 31, Oberstleutnant Rohmann.

Der Karriere-Turbo eines CDU-Landtagsabgeordneten zünde erst richtig, wenn er in Selsingen beim politischen Aschermittwoch gesprochen habe, scherzte Mohrmann mit Blick auf den Gastredner. Thiele, gelernter Verlagskaufmann und studierter Betriebswirtschaftler, trat 1987 in die Junge Union ein. Seit 1998 ist er Mitglied des CDU-Landesvorstandes, seit 2003 direkt gewählter Landtagsabgeordneter und seit 2005 Generalsekretär der Landes-CDU.

Zum politischen Aschermittwoch in Selsingen schlüpfte Ulf Thiele zur Überraschung und Begeisterung aller Gäste kurzerhand in die Rolle seines Veters Johann, der gern auf Kuschelkurs mit der hübschen Bedienung geht. Mit Schirmmütze und Stallkittel begrüßte der Ostfrieße unter großem Gelächter seine Par-

teifreunde. In seiner Rede spannte er auf ebenso kurzweilige wie humorige Art einen Bogen über verschiedenste politische Themen. Weil, Seehofer, Kretschmer. Der eine habe zwei Gleichstellungsbeauftragte, von denen einer ein Mann sei, doch keiner wisse wer. Der andere habe zehn Minister, von denen einer gut sei. Auch hier wisse niemand, wer es ist. Interner, Dienstwagenaffäre, staatliches Bau-Management, Trecker-Maut – so ein Aschermittwoch in Selsingen sei genau das Richtige, um zu vergegenwärtigen: „Hast Du Kuhschiete am Stiefel, haste eben Kuhschiete am Stiefel“, so Vetter Johann.

Weg vom Kuschelkurs, hin zu klaren Worten – dafür stand der Bundestagsabgeordnete Reinhard Grindel. In aller Deutlichkeit sagte er: „Wir brauchen wieder ein klares Profil der CDU“. Beschäftige er sich mit den Asylbewerberzahlen, sei ihm klar, viele kämen aus Ländern, in denen keine politische Verfolgung stattfindet. „Wir sind Heimstätte für wirklich politisch Verfolgte“, betonte Grindel. „Aber die, die kein Recht haben, müssen zügig zurückgeführt werden. Denen muss in der Heimat geholfen werden“, forderte Grindel. Es gebe 150 000 abgelehnte Asylanträge, aber nur 10 000, die zurückgeführt würden.

Kommunen dürften nicht darunter leiden, führte der Bundestagsabgeordnete aus, dass das Asylrecht missbraucht werde. Der Umgang mit Flüchtlingen in der Bundesrepublik liefere genug Zündstoff für eine deutliche Aussprache. Den Freunden der klaren Ansage bekräftigte er, dass abgelehnte Asylbewerber aus dem



„Wir brauchen wieder ein klares Profil der CDU“, forderte der Rotenburger CDU-Bundestagsabgeordnete Reinhard Grindel.



Als Dank überreichte der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende Dr. Marco Mohrmann (links) Ulf Thiele einen Präsentkorb.

Balkan, Kosovo und Albanien konsequent abgeschoben werden müssten. Der Kosovo und Albanien seien sichere Drittstaaten. „Dort gibt es keine politische Verfolgung!“

„Solidarität für Griechenland nur gegen Solidität“ – so lautet Reinhard Grindels Devise. „Wozu sich die Griechen verpflichtet haben, muss eingehalten werden.“ Das Programm könne nicht verlängert werden, wenn „der Grieche“ seine Hausaufgaben nicht mache. Auch das müsse in den Gesprächen auf europäischer Ebene deutlich kommuniziert werden.



Über 300 Gäste ließen sich den Grünkohl beim politisch-vergnüglichen Aschermittwoch der CDU im „Selsinger Hof“ schmecken.